

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1947)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Allerlei aus der Textilbranche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-791417>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ALLERLEI AUS DER TEXTILBRANCHE

## Die Webereien der Familie Naef von Kappel und Zürich.

Wir haben bereits in den «Schweizer Textilien» No 4/1946 vom hundertjährigen Jubiläum der beiden bedeutenden Zürcher Unternehmungen: *Seidenwebereien vorm. Gebr. Naef A.-G.*, und der *Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef A.-G.*, beide aus der gleichen, im Jahre 1846 in Kappel bei Zürich gegründeten Ursprungsfirma hervorgegangen berichtet. Diese beiden kraftvollen Stämme aus derselben Wurzel haben gemeinsam ein Erinnerungsbuch herausgegeben, von dem hier einige Worte gesagt werden sollen. Leider fehlt uns der Platz, um auch nur oberflächlich auf dieses umfangreiche Werk einzugehen, das unter dem Titel: «Die Webereien der Familie Naef von Kappel und Zürich» erschienen ist. Man findet darin eine genaue Chronik über das Mutterhaus und anschliessend daran über jede der daraus hervorgegangenen beiden Firmen, mit einer einleitenden

Abhandlung über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Seidenindustrie im Kanton Zürich seit dem Jahre 1830. Man kann sich denken, dass ein solches Erinnerungswerk mit der Lokalgeschichte eng verbunden ist; es wird darin sogar über Streitigkeiten wegen alter Wasserrechte berichtet, die noch aus dem Mittelalter stammen, und Reminiszenzen an die Notare und «hommes d'affaires» eines Balzac und an die bekannten Kriege des Königs Picrochole in Rabelais köstlichen Gargantua werden wach.

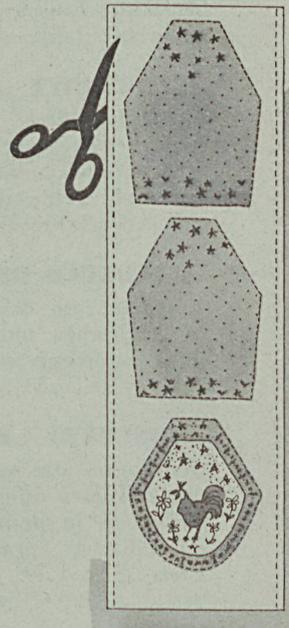
Dieses interessante Werk dieser beiden Firmen mit seinem mehr als dreihundert Seiten umfassenden Text, stammt aus der Feder von Herrn Emil Usteri. Es ist mit mehr als 70 interessanten, vielfach ganz- oder sogar doppelseitigen Photos in Kupfertiefdruck geschmückt, die die Wirksamkeit der beiden Unternehmungen anschaulich illustrieren. Ein Erinnerungswerk, das die Reputation der beiden Jubiläuhäuser, die es herausgegeben haben, absolut würdig ist.



## Tric-Trac.

Unter der Bezeichnung TRIC-TRAC lanciert die Firma Stoffel & Co., St. Gallen, reizende Neuheiten — überraschend sinnreich und nützlich zugleich. Zunächst eine bedruckte Schürze, deren einzelne Teile man selber mit Leichtigkeit zusammensetzen, oder dann gleich fixfertig zum Tragen kaufen kann. Die Dessins der einzelnen Schnittteile sind so entworfen, dass sie sich beim Zusammennähen harmonisch ineinanderfügen. Der Stoff trägt alle notwendigen Angaben für den Schnitt, so dass es wirklich ein Kinderspiel ist, die Schürze selbst zusammenzusetzen. Der handbedruckte Stoff ist licht- und kochecht.

Nach dem selben Prinzip bringt die Firma Stoffel & Co. jetzt — wie übrigens für ihre schnittfertigen Kinderkleidchen — ganz reizende Lätzchen mit Ärmeln für Kinder auf den Markt, in einer völlig neuen und äusserst praktischen Ausführung. Das Baby kann sich beim Essen gar nicht mehr beschmutzen, wenn es ein TRIC-TRAC Lätzli trägt, denn damit ist nicht nur die Brust bedeckt, sondern auch die Ärmelchen. Diese reizende Neuheit mit lustigen Motiven in licht- und kochechtem Handdruck, die Gross und Klein viel Spass machen, ist aus reinem Baumwollstoff fabriziert.



## Der «Modespiegel».

Wir haben bereits in unserer No 4/1946 über ihn geplaudert, von dieser reizenden Miniatur-Modezeitung. Und sie ist es wirklich wert, dass man ihr nochmals einige Zeilen widmet, vor allem um auf ihre kürzliche Metamorphose hinzuweisen. Sie hat seit Beginn dieses Jahres ihr Format vergrössert sowie ihren Inhalt verdoppelt und enthält jetzt, ausser den 10 Modetafeln, mehrere Artikel über neue Tendenzen und modisches Zubehör und über interessante und prak-

tische Winke. Eine Seite gibt Ratschläge für die Schönheitspflege, eine andere Seite ist den Kindern gewidmet. Es gibt eine Strickseite mit Arbeitsanweisungen, dann eine Seite für den Film. Sogar eine Novelle — alles reich illustriert mit Zeichnungen und Photos. «Der Modespiegel» ist eine richtige kleine Revue für unsere Damen geworden, die in einer gleichzeitig sehr hübschen und praktischen Form dargeboten wird.

(Redaktion: «Der Modespiegel», Stauffacherquai 46, Zürich.)

## Die Lyoner Mustermesse 1947.

Die Schweiz war an der Internationalen Lyoner Mustermesse, die in diesem Jahre vom 12. bis 21. April stattfand, wieder — wie gewohnt — vertreten. Ungefähr dreissig Schweizer Firmen hatten in den verschiedenen Abteilungen der Messe ausgestellt, und ausserdem präsentierte sich in einem offiziellen Pavillon eine zusammengefasste Auswahl der charakteristischsten Erzeugnisse der Eidgenossenschaft. Die Textilbranche war dort beispielsweise durch eine Kollektion der schönsten Stoffe und Stickereien vertreten, die das St. Galler Handelsdirektorium speziell ausgesucht hatte. Diese Ausstellung war, wie unser Bild zeigt, mit Geschmack arrangiert und ausserordentlich eindrucksvoll.

Während der ganzen Messedauer wurde der Schweizer Pavillon von einem sehr zahlreichen Publikum besucht, das immer wieder sein Interesse und seine Bewunderung nicht nur für die dort ausgestellten Artikel, sondern auch für die schweizerische Produktion im allgemeinen, bekundete.

